

Doppeltafel, welche den *Archaeopteryx lithographicus* darstellt, geschmückt. — No. 85 der Sammlung bringt:

Klein, Dr. H. J., Katechismus der Mathematischen Geographie. Zweite, umgearbeitete und verbesserte Auflage. Mit 114 in den Text gedruckten Abbildungen. In Original-Leinenband 2 Mark 50 Pf. Leipzig. 1894.

Das obige Buch ist in seiner neuen Auflage vollständig umgearbeitet worden. Ohne besondere mathematische Vorkenntnisse beim Leser vorauszusetzen, giebt es gründliche Belehrung über alle Gegenstände, welche das Gebiet der mathematischen Geographie betreffen. Der Verfasser hat sich mit Erfolg bemüht, in der Darstellung möglichst allgemein verständlich zu sein, weshalb das Büchlein auch zum Selbstunterricht in hohem Grade geeignet erscheint.

Sitzung des naturwissenschaftlichen Vereins.

Montag, den 12. März 1894.

Die Märzszitzung eröffnete Herr Dir. Dr. Laubert mit der Mittheilung, dass wie in früheren Jahren auch diesmal die gemeinnützigen Bestrebungen des Vereins von den Provinzialbehörden durch Gewährung einer Summe von 300 Mark unterstützt worden seien, welche Anerkennung der Verein mit gebührendem Danke annehme. Nach Aufnahme eines neuen Mitgliedes sprach sodann Herr Lehrer Schmidt über „Kunstfertigkeit und List in der Insektenwelt besonders bei Käfern und Schmetterlingen.“ Wir entnehmen dem Inhalte des durch Vorführung der betr. Insekten nebst ihren Cocons erläuterten Vortrages folgendes:

Die Begriffe Kunstfertigkeit und List vermögen wir zwar nicht in ihrem vollen Umfange auf die Handlungsweise der Thiere anzuwenden, denn letztere werden grösstentheils durch den sog. Instinkt geleitet. Ausser den allbekannten Bienen leisten jedoch auch viele andere Insektenarten Erhebliches auf diesem Gebiete, und nicht zum mindesten die wenig beachteten Käfer. Es handelt sich in dieser Hinsicht vor allem um das Aufsuchen der Nahrung, um Schutz vor Feinden und Sorge für die Nachkommenschaft. Die einen stellen sich todt, sobald ihnen eine Gefahr droht (Speckkäfer), andere lassen sich dazu noch von Bäumen und Sträuchern herabfallen; die Schnellkäfer wissen

sich durch Emporschnellen aus mancher fatalen Lage zu befreien; der Bombardierkäfer spritzt mit hörbarem Geräusch eine übelriechende Flüssigkeit aus; noch andere vermögen gewisse Töne hervorzubringen etc. Die Geschicklichkeit der Blattroller, Dungkäfer und Todtengräber bewundern wir in der Fürsorge für ihre Nachkommenschaft. Auch verfertigen nicht nur manche Käferlarven Gespinnste, sondern das Weibchen des Kolbenwasserkäfers stellt sogar einen kleinen Kahn zur Aufnahme der Eier her. Wendet man sich den Schmetterlingen zu, so ist zunächst schon das Fliegen an sich eine Kunstfertigkeit, deren Beherrschung dem Menschen trotz so mancher Anläufe bisher noch nicht gelungen ist. Besonders ausgebildet ist unter ihren Larven die Kunst des Spinnens. Benutzen wir doch die Produkte derselben im weitesten Masse und wird doch auch schon neben der Seide des eigentlichen Seidenspinners die verschiedener anderer Arten verwendet. Die Cocons vieler Gattungen variiren wie zahlreiche Exemplare bewiesen, ausserordentlich in Form und Material, oft werden Blattreste, Erdkrümchen, Holztheile etc. mit hineingewebt. Manche Puppen hängen sich dagegen frei am Hinterleibende auf. Allein nicht nur während der Puppenruhe bietet der Cocon Schutz, viele Raupen erzeugen schon vorher ein gemeinsames Gespinnst (Raupennester). Dieselbe Kunstfertigkeit finden wir ferner bei Ameisen, Schlupfwespen u. a., während sie den Wanzen, Heuschrecken etc. mangelt. Die Raupen der Wickler legen unvollkommene Gespinnste an, suchen sich der Gefahr aber dadurch zu entziehen, dass sie sich an einem Faden herablassen. Wieder andere schlagen bei Annäherung eines Feindes um sich, nehmen lauschende Stellungen ein (Spannerraupen) oder suchen durch Hervorstrecken von Warzen etc. Schreck einzuflössen. In dem Beobachten derartiger Vorgänge liegt ein hoher Reiz und aus diesen und ähnlichen Gründen erklärt es sich, dass die Naturwissenschaft eine so grosse Anziehungskraft auf viele ausübt.

An den Vortrag schloss sich eine lebhaftete Debatte und verlief die weitere Sitzung wie folgt:

Ein auswärtiges Mitglied wies auf die Verwüstungen, welche der Erbsenkäfer (*Bruchus pisi*) in der Gegend von Langenpfohl anrichtete; auf einer Fläche von Quadratmeilen sei der Anbau von Erbsen unmöglich und die Arbeiter verweigerten den Genuss derselben. Herr Lehrer Schmidt empfahl, nur geschälte Erbsen zur Nahrung zu verwenden. Der Bibliothekar

machte darauf aufmerksam, dass die Vereinssammlungen verschiedene, auf den Vortrag bezügliche Gegenstände, wie exotische Cocons, den Erbsenkäfer, eigenthümliche Gehäuse der Larve der Köcherfliege (Sprock genannt) und anderes mehr enthielten. Ebenderselbe erwähnt die Flugversuche des Herrn Gutsbesizers Lilienthal in Steglitz bei Berlin. Herr Lehrer Hoffmann erinnert an ein Preisausschreiben in Wien bez. der Frage der lenkbaren Luftballons. Herr Oberlehrer Dr. Roedel erklärt dies Problem für lösbar, theilt ferner Versuche mit, nach welchen Sprock, welchen man seines schützenden Futterals beraubt habe, sich ein solches aus jedem erreichbaren Stoffe, z. B. selbst aus Papierschnitzeln, herstelle. Ebenderselbe hält das Sichtodtstellen weniger für eine List, als vielmehr für die krampfartige Folge des Schrecks, welche in Parallele mit gewissen hypnotischen Erscheinungen gestellt werden müsse. Hieraus erkläre sich auch die Unempfindlichkeit der betr. Insekten gegenüber Quälereien. Nach einigen Bemerkungen von Herrn Dir. Dr. Laubert, den Herren Lehrer Hoffmann und Klittke und Oberlehrer Ludwig über das Problem des Fliegens legte Herr Fischzüchter Hübner einige soeben ausgeschlüpfte junge Forellen und Seiblinge sowie Eier des Japanischen Goldfisches vor, von denen die des letzteren sich durch besondere Kleinheit auszeichnen. Herr Dir. Dr. Laubert macht sodann auf das am selben Abende ausgebrochene Gewitter aufmerksam, bei welcher Gelegenheit die herkömmlichen Wetterregeln und die Vorherempfindung der Witterung durch Thiere gestreift wurden. Herr Oberförster Wagner schildert das Gebahren der Wildgänse, Krähen und Zaunkönige bei dem Herannahen von Kälte. Nachdem einige neueingegangene Werke vorgelegt worden waren, macht Herr Lehrer Hoffmann auf das Museum in Müncheberg aufmerksam und fordert zum Besuch desselben auf. Hiermit schloss die Sitzung.

Pflanzen-Tauschangebot.

<i>Achillea fragrantissima</i> Forsk.- Sinai	<i>Anemone narcissiflora</i> L.-Schl. Ungarn.
<i>Aconitum Napellus</i> L. cult.	— <i>vernalis</i> L. — Tirol.
<i>Adonis vernalis</i> A. Frankf.	<i>Arabis arenosa</i> Scop. — Tatra.
<i>Anemone alpina</i> L.-Tirol.	<i>Astragalus Onobrychis</i> L. Frankf.
— <i>baldensis</i> L.-Tirol.	<i>Astrantia major</i> L. Alpes.
— <i>sulphurea</i> L. — Tirol.	<i>Atragene alpina</i> L. Ungarn.

- Brunella Pienina Ullep. — Ung.
 Callianthemum rutifolium Rchb. — Tirol.
 Capparis spinosa L. — Sinai.
 Carex stellulata Good. — Tatra.
 — frigida All. — Tatra.
 — aterrima Hoppe. — Tatra.
 — Persoonii Lang. — Tatra.
 — sempervirens Vill. — Kärnthen.
 Ceratocephalus falcatus DC. Thüringen.
 — orthoceras DC. Böhmen.
 Clematis Flammula L.
 — Vitalba L. — Schweiz.
 — Viticella L. — cult.
 — recta L. — Schweiz.
 Corydalis pumila Rchb. — Frankf.
 — capnoides L. — Tatra.
 Cytisus sagittalis — Schweiz.
 Ecballium Elaterium Rich. — Italien.
 Equisetum Heleocharis Ehrh. forma polystachya.
 — silvaticum L. Ungarn.
 Euphorbia virgata W. et K.*) Frankf.
 — nicacensis All. — Triest.
 — Gerardiana Jacq. — Frankf.
 — Esula var. lutescens Hth. — Frankf.
 — agraria M. B. — Frankf.
 Geum montanum L. — Tatra.
 Gnaphalium silvaticum L. — Tatra.
 Helleborus niger L.
 — foetidus L. — Schweiz.
 Luzula Sieberi Tausch. — Tatra.
 Melampyrum pratense L. — Tatra.
 Myosurus minimus L. Frankf.
 Pedicularis verticillata L. — Tatra.
 Phyteuma orbiculare L. — Tatra.
 Pinguicula vulgaris L. — Tatra.
 Pirola uniflora L. — Tatra.
 Polygonatum verticillatum All. Schlesien.
 Potentilla tirolensis Zimet — Tirol.
 — Trefferi Sigfr. — Tirol.
 Primula longiflora All. — Tatra.
 Ranunculus Flammula L. Corsika, Croatien.
 — repens L. Frankf. Croatien.
 — sceleratus L. Frankf.
 — sardous Crtz. — Schweden.
 — arvensis L. — Schweiz.
 — Ficaria L. Oesterreich.
 — divaricatus Schrank. —
 — auricomus L. — Frankf.
 — acer L. Croatien.
 — lanuginosus L. — Croatien, Ungarn.
 — illyricus L. — Unter-Oesterreich.
 Saxifraga Aizöon L. — Tatra.
 — muscoides Wulf. — Tatra.
 Tamarix nilotica L. — Sinai.
 Trollius europaeus L. — Schweiz.
 Tilia vitifolia Host. Tatra.
 — Ullepitschii Borbas. Tatra.
 Valeriana polygama Host. — Tatra.
 Viola inerta Blocki. Tatra.
 — saxatilis Schmid. — Tatra.
 Prof. Dr. E. Huth.

Aufruf und Bitte.

Der Unterzeichnete hat die Absicht, nachdem seine 1882 erschienene „Flora von Frankfurt a. Oder und Umgebung“ fast vergriffen ist, statt einer neuen Auflage derselben jetzt eine kritische Aufzählung aller im ganzen Regierungsbezirke

*) Die meisten der aus Frankfurt angegebenen Arten sind Adventivpflanzen.

Frankfurt bisher beobachteten wildwachsenden, verwilderten, eingeschleppten oder häufiger cultivierten Gewächse zu veranstalten und später im „Helios“ zu veröffentlichen. — Eine solche Arbeit würde aber nur unter reger Betheiligung und Mithülfe aller sich für Botanik interessierenden Naturfreunde unserer Gegend von Erfolg gekrönt sein können. Da ich nun die Absicht habe, nur solche Pflanzen in mein Verzeichniss aufzunehmen, über deren Identität mir kein Zweifel ist, so ergeht die freundliche Bitte an alle Fachgenossen und Freunde der hiesigen Flora, mir Belege interessanter Pflanzenformen mit möglichst genauen Angaben über Bodenbeschaffenheit, Blüthezeit und sonstige an der Pflanze selbst nicht wahrnehmbare Eigenthümlichkeiten gütigst einsenden zu wollen.

Je nach Wunsch bin ich bereit, die erhaltenen Pflanzen entweder an den Einsender zurückzuschicken, oder demselben andere Pflanzen dafür in Tausch zu geben. Zu diesem Zwecke habe ich schon heut umstehend ein vorläufiges erstes Verzeichniss von Pflanzen angefertigt, die ich, soweit der Vorrath reicht, gegen eingesendete Specimina abgeben kann.*)

Wenig erforschte, aber interessante Pflanzen bietende Gegenden unseres Regierungs-Bezirktes bin ich gern bereit im kommenden Sommer aufzusuchen und ich würde besonders dankbar sein, wenn ich auf solche Lokalitäten aufmerksam gemacht würde.

Frankfurt a. Oder, im März 1894. Prof. Dr. E. Huth.

*) Natürlich nehme ich auch andere Pflanzen, besonders gern exotische Ranunculaceen, in Tausch an.

Internationaler Entomologischer Verein

(gegründet 1. April 1884).

Grösste Vereinigung der gebildeten Insektensammler aller Welttheile.

Eigene Zeitschrift, kostbare Bibliothek.

Bestimmungssammlungen, Vereinslager, Inseratenfreiheit für Mitglieder
(100 Druckzeilen pro Vereinsjahr) u. v. a.

Halbjährlicher Beitrag 2,50 Mark, Eintritt 1 Mk.

Statut etc. durch den Vorsitzenden

H. Redlich, Guben.

Oeffentliche

Sitzung des Naturwissenschaftl. Vereins des Reg.-Bezirks Frankfurt

Montag, den 9. April 1894, Abends 8 Uhr

im Saale der Aktienbrauerei.

Ausstellung der Schmetterlingssammlung des Vereins
mit erläuternden Bemerkungen des Herrn Pastor em. Müller.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Helios - Abhandlungen und Mitteilungen aus dem Gesamtgebiete der Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Huth Ernst

Artikel/Article: [Sitzung des naturwisseuschaftlicien Vereins. Montag, den 12. März 1894. +](#)

Pfanzentauschangebot. 12-16